

	Gefunden		Theorie
U	34.22	33.47	33.85 pCt.
Na	3.28	3.36	3.24 -

Die Lösung des dreifachchloroessigsäuren Salzes krystallisirte nicht, sondern trocknete zu einer gummiartigen Masse ein.

7. F. W. Clarke und E. A. Köbler: Oxalsaures Chrombaryum.
(Eingegangen am 24. Decbr. 1880; verlesen in der Sitzung vom 10. Januar 1881 von Hr. A. Pinner.)

Das oxalsaure Doppelsalz von Chrom und Baryum wurde erst von Rees-Reece¹⁾ beschrieben, welcher es als dunkel-violette, seidige Nadeln mit zwölf und mit achtzehn Molekülen Krystallwasser erhielt. Wir wiederholten die Originalmethode und erhielten das Salz in der grünen Modifikation, und in zwei Graden von Wässerung. Das eine Präparat krystallisirte in dunkelgrünen, seideartigen Nadeln, mit einem specifischen Gewicht von 2.372 bei 27° und mit zwölf Molekülen Krystallwasser. Das andere, etwas heller grün, hatte ein specifisches Gewicht von 2.896 bei 28°, und enthielt sieben Moleküle Wasser. Die analytischen Resultate stimmen sehr gut mit der angenommenen Formel des Salzes, $C_{12}Cr_2Ba_3O_{34} \cdot 7H_2O$ überein.

	Gefunden	Theorie
Cr_2O_3	13.03	13.00 pCt.
BaO	39.04	39.27 -
H_2O	10.91	10.77 -

Es ist unser Vorhaben bald eine genaue Revision dieser ganzen Serie oxalsaurer Doppelsalze vorzunehmen.

8. Edward J. Hallock: Ueber Bromnitro- und Chlornitrophenetole.
(Eingegangen am 31. December 1880; verl. in der Sitzung am 10. Januar 1881 von Hr. A. Pinner.)

Eine Art des Bromnitrophenetols lässt sich sehr leicht darstellen, indem man zuerst Bromphenetol durch direkte Einwirkung von Brom auf Phenetol darstellt. Letzteres ist eine Flüssigkeit, die durch die Einwirkung von Salpetersäure in Bromnitrophenetol übergeht. Diese Verbindung ist ein dickflüssiger Körper, welcher nach längerem Stehen fest wird. Diese so gewonnene, feste Substanz wird nach dem Lösen

¹⁾ Compt. Rend. 21, 1116.